

Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 8 (1988)
Heft: 16

Artikel: Diktatur des Marktes : Frauen, Arbeit und Widerstand
Autor: P.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-652131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diktatur des Marktes – Frauen, Arbeit und Widerstand

Niemand wird bestreiten, dass die 'destruktive Kreativität' des Marktes Härtefälle schafft... und ich meine wie F.H. von Hayek, dass der Begriff 'gerecht' für das Funktionieren des Marktmechanismus letztlich irrelevant ist.

H.Maucher, Nestlé Dir. Innovatio 3/4, 1988

Die 'Erste' wie die 'Dritte Welt' sind durch den Weltmarkt faktisch miteinander verbunden. Und im kapitalistischen Patriarchat ist es, wie *M. Mies* aufzeigt, insbesondere der Widerstand der Frauen gegen strukturelle Gewalt und „Männergewalt“, der dort wie hier die internationale Arbeitsteilung, Ausbeutung und Elend bekämpft. Im öko-feministischen Gesellschaftsentwurf basiert das Befreiungskonzept auf einem neuen Arbeitsbegriff, auf 'moral economy'. *A. Gorz* hingegen untersucht jenseits von Arbeitsutopie und Arbeitsmoral (s. Widerspruch 12/86) in seiner Kritik der ökonomischen Rationalität die marktwirtschaftliche Zerstörung der 'poietischen Eigenarbeit' in der hauswirtschaftlichen Produktion. Die Porno-Industrie gewinnt durch den hemmungslosen Video-Markt an Expansionsdrang. Die Banalisierung der sexuellen Ausbeutung, des Sexismus verweist auf den Sadismus kapitalistischer Moderne, den *B. Rufer* bei Sade erörtert. Entgegen dem koketten Gerede vom „Postfeminismus“ ist in der Frauenbewegung längst eine spannungsvolle Auseinandersetzung über Strategien und Prioritäten in feministischer Theorie und Politik im Gange. *Ch. Golls* Thesen zur Doppelstrategie, Parlamentarismus und Bewegungspolitik, zielen auf Einmischung, Wissensaneignung, Experiment, Streitkultur. Einblicke in Differenzen und Kontroversen in der Frauenforschung deutet *R. A. Meier* in ihrem Bericht an, der auf die Ausführungen von *K. Imhof/G. Romano* folgt.

M. Wickis fiktives Gespräch mit H.Lübbe ist Vorstellung und Kritik einiger Theoreme neokonservativer Philosophie 'nach der Aufklärung'. Im Gefolge der subjektneutralen und entmoralisierten Systemtheorie (Luhmann) verfißt Lübbe eine „Geschichtspragmatik“, die ihn u.a. eine fatale „Entmoralisierung der Vergangenheit“ fordern lässt. *H. Kleger* diskutiert kritisch den „politikstrategischen Aufklärungsoptimismus“ von J.Habermas und insistiert bei allen Fortschritts-Kritiken auf einer „Theorie der Moderne“, der „partizipatorische Demokratie“ zugrunde gelegt ist. *R. Roth* plädiert für eine gesellschaftstheoretische Debatte über die Sozialbewegungen und thematisiert in seiner regulationstheoretischen Analyse die Krisenlage der Bewegungspolitik. *W. Schönis* Notizen zur Theorie des „Postfordismus“ legen einige Kritikpunkte zur Diskussion frei. Während in der Kontroverse um den IWF-Beitritt der Schweiz *R. Gerster* ohne Weltmarktanalyse auskommt, ist, wie *H. Schäppi/J. Tanner* zeigen, das „Europa-Projekt 92“ von einem gigantischen Ressourcentransfer und von der „Schuldenkrise“ nicht zu trennen; ebenso wenig von den Weltmarktabhängigkeiten, die die Perestrojka mit dem „Übergang zum High-Tech-Sozialismus“ (*W.F. Haug*) verstärken wird. *A. Künzlis* Kritik an sozialdemokratischer Technokratie steht dem technologischen Modernisierungsprogramm weit skeptischer gegenüber.

P.F.